

Familienzentrum Ende-Nord

Gruppen	2
Räumlichkeiten	3
Bildungsarbeit	4
Bewegung	5
Spielen und Gestalten	6
Sprache	7
Natur und kulturelle Umwelt(en)	8

Gruppen

In unserer Tageseinrichtung werden Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreut. Alle Kinder haben ihren festen Platz in einer von insgesamt vier altersgemischten Gruppen, die folgende Namen tragen:

Elefantengruppe (ca. 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren)



Bärengruppe (ca. 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren)



Tigergruppe (ca. 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren)



Löwengruppe (ca. 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren)



Räumlichkeiten

Die im Bungalowstil gebaute Einrichtung besitzt eine große Eingangshalle und eine geräumige Turnhalle. Sie verfügt über vier Gruppenräume mit jeweils anliegendem Neben- und Waschraum. Drei der Waschräume sind mit Wickeltischen ausgestattet.

Die Einrichtung verfügt weiterhin über einen Schlafraum, ein Büro, eine Küche, sanitäre Anlagen mit Dusche, einen Beratungsraum, sowie mehrere kleine Abstellräume. Unsere Räumlichkeiten sind großzügig geschnitten und strahlen eine freundliche und helle Atmosphäre aus. Die Räume sind übersichtlich aufgeteilt, gemütlich eingerichtet und überschaubar für Kinder strukturiert.

Unser gut angelegtes Außengelände ist mit gepflasterten Flächen und mit großzügigen Wiesenflächen ausgestattet. Zudem gibt es zwei große Sandkästen mit zusätzlicher Outdoor Kinderküche, einen Kletterturm mit Krabbelrampe und Rutsche, diverse Natursitzbänke, einen Niedrigseil-Klettergarten, vier Mini-Robinienschaukeln sowie den Ponyhof mit offenen Spielhäusern, Holzpferden und Sprungbalken.

Die Einrichtung wurde im Jahre 1976 eröffnet, der Baumbestand unserer Einrichtung ist hoch gewachsen und das Gelände ist dadurch in der Sommerzeit gut beschattet. Auf den gepflasterten Flächen fahren die Kinder gerne mit Fahrzeugen (Dreirädern, Rollern, Laufrädern usw.).



Bildungsarbeit

Die Grundlage für die Arbeit in den Tageseinrichtungen sind die gesetzlichen Bestimmungen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) und die Bildungsvereinbarung des Landes NRW.

Am 22. Mai 2007 hat die Landesregierung den „Gesetzentwurf zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (**Kinderbildungsgesetz**)“ verabschiedet und dem Landtag zugeleitet.

Das neue Gesetz mit der Abkürzung KiBiz löst das alte Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder aus dem Jahre 1993 (kurz: GTK) ab. Es ist am 1. August 2008 – zum Kindergartenjahr 2008/2009 – in Kraft getreten. Im Zentrum des Gesetzes stehen neben dem verstärkten Ausbau des Betreuungsangebotes für unter Dreijährige insbesondere die frühe Bildung und Förderung von Kindern und mehr Flexibilität für die Eltern bei der Nutzung des Angebots.

Die Kernelemente des Gesetzes sind:

- die Stärkung des Bildungs- und Erziehungsauftrages im frühen Kindesalter
- ein umfassender Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren
- die Sicherung einer vielfältigen Angebotsstruktur
- die Orientierung der Betreuungszeiten am unterschiedlichen Bedarf der Familien
- die Sicherung der pädagogischen Qualität in den Tageseinrichtungen
- die Pauschalisierung des Finanzierungssystems
- die Aufnahme der Sprachförderung als gesetzliche Regelaufgabe
- die gesetzliche Verankerung der Familienzentren
- die Aufwertung der Kindertagespflege als gleichwertige Alternative zu den Tageseinrichtungen

Die Sprachförderung wird als Regelaufgabe der Einrichtungen auch landesgesetzlich verankert. Angebote zusätzlicher Sprachförderung ergänzen sie für diejenigen Kinder, die eines solchen Angebots bedürfen. Ziel ist es, dass jedes Kind bei Schuleintritt die deutsche Sprache so beherrscht, dass es dem Unterricht von Anfang an ohne Probleme folgen kann.

Die Bildungsvereinbarung des Landes NRW beinhaltet die Bereiche Bewegung, Spielen und Gestalten, Sprache, Natur und kulturelle Umwelt, die wir wie folgt umsetzen.

Bewegung

In unserer Arbeit spielt die Bewegung eine wichtige Rolle für die kindliche Entwicklung. Wer sich sicher und gut bewegt, wird selbstbewusster und eigenständiger in seinem Tun und Handeln.

Wir sind so eingerichtet, dass allen Kindern, durch die Gestaltung der Raumaufteilung in unserer Einrichtung und auf dem Außengelände, viele Anreize und Gelegenheiten zur Bewegung angeboten werden

Durch unterschiedliche und bewegungsfördernde Spielmaterialien wie beispielsweise Kinderfahrzeuge, Bälle, große Kissen und Schaukelmöglichkeiten haben unsere Kinder viele Gelegenheiten, die ihnen Platz lassen ihre Ideen zu verwirklichen. Dieser freie alltägliche Umgang mit den Materialien und Bewegungsangeboten fördert ihre motorische Weiterentwicklung.

Durch genügend Wahrnehmungserfahrungen lernen die Kinder bei uns ihren eigenen Körper, und damit auch sich selber, besser kennen. Sie setzen sich mit ihren körperlichen Fähigkeiten täglich auseinander und können sich somit ihrem eigenen Rhythmus entsprechend bewegen.

Die Bewegungsangebote für die Kinder werden in der Freispielphase, sowie bei angeleiteten Aktionen, mit in den Alltag integriert. Es gibt z.B. Waldtage, angeleitete und freie Bewegungsstunden in unserer Turnhalle und zudem auf dem Außengelände des Kindergartens viele Bewegungsmöglichkeiten.

Spiele und Gestalten

Die Förderung der Phantasiefähigkeit und des Spiels haben für uns eine grundlegende Bedeutung.

Im Spiel setzt sich das Kind mit der Umwelt, anderen Kindern und dem Material auseinander. Durch diese gewonnenen Erfahrungen kann das Kind langfristig profitieren.

Unsere Kinder sollen Freude am Spiel entwickeln, sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und Kontakte zu anderen Kindern aufbauen.

Das Spielen und Gestalten in unserer Einrichtung wird bestimmt durch offene Angebote und vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten. Diese orientieren sich an der täglichen Lebenssituation und an dem individuellen Lern- und Entwicklungsstand eines jeden Kindes.

Das freie Spiel nimmt die meiste Zeit des Tages in Anspruch. Nach dem Morgenkreis können die Kinder in ihren Gruppenräumen spielen. Nach Absprache mit ihren Erzieherinnen dürfen auch Kinder in die Eingangs- oder Turnhalle sowie auf das Außengelände. Ebenfalls haben die Kinder die Möglichkeit Freunde in anderen Gruppen zu besuchen. In den Gruppen finden angeleitete Aktivitäten und freie Angebote für die Kinder statt.

So wird an den Kreativtischen gebastelt oder gemalt und gewebt. Es werden Gesellschaftsspiele gespielt, auf dem Bauteppich wird gebaut, in der Kuschelecke werden Geschichten vorgelesen und in der Puppenecke können die Kinder Alltagssituationen nachspielen.

Gleichzeitig ist es für uns als Erzieher wichtig, den Kindern eine Atmosphäre an Geborgenheit und Sicherheit zu bieten, sie ernst zu nehmen und auf ihre Fragen und Interessen einzugehen.

Sprache

Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel und wird in unserer Einrichtung ganzheitlich gelernt. Wir messen der Sprachentwicklung aller Kinder eine große Bedeutung zu. Handeln und Sprechen werden miteinander verknüpft und die Spracherziehung durchzieht unseren pädagogischen Alltag wie ein roter Faden. Die Grundlage jeden Lernens, auch des Spracherwerbs und der Sprachfertigkeiten, sind die Entwicklungen der Bewegungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten.

Bei Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund bildet die deutsche Sprache die Schlüsselkompetenz zur Integration und Bildungserfolg. Defizite im Sprachverständnis haben enormen Einfluss auf die interkulturelle und soziale Entwicklung.

Durch offene und angeleitete Angebote im Wahrnehmungs- und Bewegungsbereich wird die Eigentätigkeit des einzelnen Kindes gefördert, es wird zum selbständigen Handeln angeregt und durch die Erfahrungen in der Gruppe wird die Handlungsfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit erweitert und gestärkt.

Im Gruppenalltag gibt es viele Situationen und Möglichkeiten der Spracherziehung/-förderung. Spracherziehung bedeutet unter anderem auch zuhören und jemanden die nötige Zeit geben sich sprachlich auszudrücken. Durch das Zuhören wird der Gesprächspartner zum Erzählen angeregt, so dass eine Ermunterung zur Kommunikation stattfindet.

Um die Sprech- und Sprachfertigkeiten der Kinder weiterzuentwickeln finden in unserer Einrichtung angeleitete Angebote statt, bei denen Handeln und Sprechen miteinander verknüpft werden, um sich sprachlich auszudrücken wie z. B:

- Bewegungs-, Lieder- und Fingerspiele
- Gesprächs- und Erzählkreise
- Vorlesen im Abschlusskreis oder im pädagogischen Alltag
- Regelspiele wie z.B. Sprechdachs oder Memory-Spiele zur Wortschatzerweiterung
- angeleitete Bewegungserziehung in der Turnhalle...
- alltagsintegrierte Sprachförderung nach der „Language Route“

Genauso wichtig wie angeleitete Angebote, sind die offenen Angebote im Freispiel während des Gruppenalltages und ein anregungsreiches Umfeld zur Unterstützung der sprachlichen Entwicklung.

Diese ergeben sich aus:

- den kommunikativen Kontakten, der spielenden Kinder untereinander
- der Gestaltung der Spielecken und Aufteilung des Mobiliars in der Gruppe
- den Spielmaterialien und Bastelmaterialien, die den Kindern zur alltäglichen Verfügung stehen
- Spielgeräte und Fahrzeuge in der Turnhalle und im Außengelände...

Natur und kulturelle Umwelt(en)

Ein weiterer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Erfahrung von Natur- und kultureller Umwelt. Kinder sind von Anfang an darauf aus ihr Umfeld zu erkunden. Sie erfahren die Natur in ihren Zusammenhängen, sowohl sinnlich als auch emotional, und so wird der Grundstein für forschende Neugierde gelegt.

Auf unserem Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit, die Natur zu beobachten und mit allen Sinnen das Wetter mit seinen Jahreszeiten und Temperaturen zu erleben. Es können Licht und Schatten sowie Entstehen und Vergehen in den biologischen Lebensräumen erfahren werden. Über das Sammeln, Betrachten, Erforschen und Ausprobieren bekommen die Kinder einen Zugang zur Natur. Ein achtsamer Umgang mit Tieren und Pflanzen sowie deren Lebensräumen ist uns dabei ein besonderes Anliegen. Durch die wertschätzende Behandlung des natürlichen Lebens- und Erlebensraumes erreichen wir ein umweltbewusstes Handeln der Kinder. Diesem Ziel dient nicht zuletzt auch der einmal im Monat stattfindende Waldtag mit den Vorschulkindern, der für sie ein echtes Erlebnis darstellt.

Zusätzliche Ausflüge erweitern das Erlebnis- und Erfahrungsumfeld der Kinder und fördern ihre Integration in das kulturelle und gesellschaftliche Umfeld. So besuchen wir z.B. mit Bus und Bahn öffentliche Einrichtungen wie Bücherei, Feuerwehr, Polizei, Tierpark, Schule, Wochenmarkt, Stadttheater Hagen.

Gerne nutzen wir nahe gelegene Wälder und Spielplätze. Die Erzieherinnen führen im Alltag mit den Kindern Gespräche über ihre Erfahrungen mit der Natur und der kulturellen Umwelt.